

# Synergie

FACHMAGAZIN FÜR DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE | #03



# agilität



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

GET THE THINGS DONE

Agiles Projektmanagement  
an Hochschulen

OER

Open Educational  
Resources



# 38

## OER

### Open Education und Open Educational Resources – deutsche und europäische Policy im Überblick

Unterschiedlich gesetzte Schwerpunkte offenbaren unterschiedliche Prioritäten – zu begrüßen ist die politische Auseinandersetzung mit den Chancen digitaler Bildungsinhalte allemal.



# 28

## AGILITÄT & DIGITALISIERUNG

### Agile Prinzipien – was kann die Studiengangsentwicklung davon lernen?

Die Weiterentwicklung von Studiengängen ist ein didaktischer Kernprozess an Hochschulen. Ein agiles Vorgehen, das auf Feedback-Schleifen setzt, kann dabei interessante Impulse setzen.

# INHALT #03

03	EDITORIAL
76	UNTERWEGS
81	IMPRESSUM
82	AUSSERDEM

## AGILITÄT & DIGITALISIERUNG

- 8 **Agiles Projektmanagement an Hochschulen – get the things done**  
Anke Hanft, Annika Maschwitz und Joachim Stöter
- 16 **Agilität und (Medien-)Didaktik – eine Frage der Haltung?**  
Kerstin Mayrberger
- 20 **Scholarship of Teaching and Learning für eine agile digitale Hochschuldidaktik**  
Anna Mucha und Christian Decker
- 24 **eduScrum**  
Im Interview: Willy Wijnands
- 28 **Agile Prinzipien – was kann die Studiengangsentwicklung davon lernen?**  
Tobias Seidl und Cornelia Vonhof
- 32 **Agilität als Antwort auf die Digitale Transformation**  
Joël Krapf
- 34 **Geht digital nur agil?**  
Tilo Böhmann

# OER

- 38 **Open Education und Open Educational Resources – deutsche und europäische Policy im Überblick**  
Caroline Surmann
- 44 **Die Informationsstelle OER – Information, Transfer und Vernetzung für OER**  
Luca Mollenhauer,  
Jan Neumann, Sonja Borski  
und Ingo Bles
- 48 **Projekte der BMBF-Förderrichtlinie OERinfo 2017**
- 50 **Von Lizenzfragen zum Remix-Prinzip: Wie OERlabs zu Türöffnern für Medienbildung werden**  
Matthias Andrasch,  
Sandra Hofhues,  
Constanze Reder und  
Mandy Schiefner-Rohs
- 54 **Openness vor Ort**  
Tobias Steiner
- 58 **Open Educational Resources in der Schule – Bildung in der digitalen Welt**  
Martin Brause und  
Manfred Schulz
- 62 **OER in die Schule!**  
Dietmar Kück
- 66 **OER im Unterricht – kreative Lernprodukte mit Creative Commons**  
Michael Busch
- 68 **Open Access bzw. Openness an der Universität Hamburg**  
Stefan Thiemann
- 70 **Weniger ist mehr?**  
Olaf Zawacki-Richter,  
Carina Dolch und  
Wolfgang Müskens

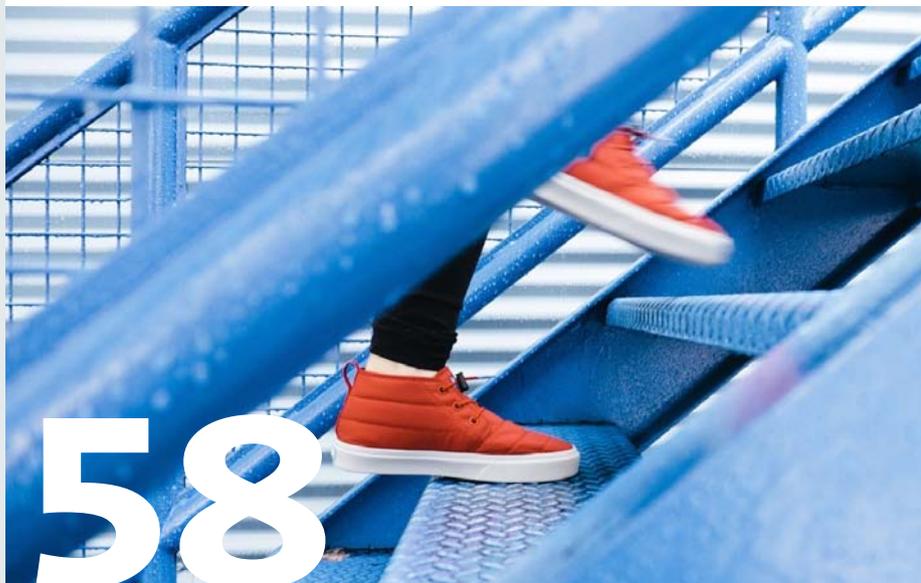


SCHWERPUNKTTHEMA

## AGILITÄT & DIGITALISIERUNG

### Agiles Projektmanagement an Hochschulen – get the things done

Mit einem auf die Besonderheiten von Hochschulen abgestimmten Vorgehen kann die nachhaltige Implementierung umfassender Reformen gelingen.



## OER

### Open Educational Resources in der Schule – Bildung in der digitalen Welt

Lernende werden durch die Nutzung mobiler Endgeräte informell und außerhalb der Schule geprägt. Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Veränderungen beim Lehren und Lernen für OER?



# Open Access bzw. Openness an der Universität Hamburg



STEFAN THIEMANN

Die Universität Hamburg (UHH) bekennt sich in ihrem Leitbild<sup>1</sup> zur Offenheit des Zugangs zu Forschung, Lehre und Weiterbildung. Diese Openness beschränkt sich nicht auf digitale Angebote, vielmehr gibt es eine lange Tradition der kostenlosen Weiterbildung u. a. in Form des Allgemeinen Vorlesungswesens<sup>2</sup>, öffentlicher Vorträge und Einrichtungen, wie den Museen und Sammlungen der UHH<sup>3</sup>.

Open Access versteht die UHH in einem umfassenden Sinne, wie der freien und dauerhaften Bereitstellung von wissenschaftlichen Publikationen („Open Access“), Forschungsdaten („Open Data“), von Lehr- und Lernmaterialien sowie den digitalen Abbildern von Forschungsgegenständen und Fachvorträgen („Open Educational Resources“). Einschränkend muss man hinzufügen, soweit dies im Rahmen des Urheberrechts möglich ist und von den Autorinnen und Autoren unterstützt wird.

Openness wird an der UHH als ein Prozess verstanden, der durch gute Rahmenbedingungen unterstützt werden soll, der aber auch Zeit benötigt. Diese Grundhaltung prägt auch die 2016 verabschiedete Open-Access-Policy<sup>4</sup> und entspricht den Rahmenbedingungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

## Open Access kostet Geld

Die kostenfreie Bereitstellung von wissenschaftlichen Ergebnissen kostet Geld. Dies mag als Widerspruch erscheinen, ist aber nur die Umkehrung des Bezahlprinzips. Zahlen heute die Nutzerinnen und Nutzer wissenschaftlicher Literatur, zahlen bei Open Access die Autorinnen und Autoren. Viele Autorinnen und Autoren stehen vor dem Problem, dass sie keine Gelder für den Freikauf ihrer Publikationen haben, weshalb der Wunsch nach einem zentralen Open-Access-Fonds aufkommt, der aufgrund der meist beschränkten Mittel ein aufwendiges Vergabeverfahren erfordert und auch nur eine kleine Anzahl von Publikationen fördern könnte.

Der Freikauf von Publikationen führt zurzeit sogar zu einer Erhöhung der Gesamtkosten. Meist erscheinen nicht alle Artikel einer Zeitschrift Open Access, deshalb müssen die Bibliotheken weiterhin die Zeitschrift kaufen, damit wir an den Erkenntnissen anderer teilhaben können bzw. der Freikauf bezieht sich nur auf die PDF-Datei und nicht auf die gedruckte Ausgabe.

## Investitionen in Dienstleistungen und Infrastrukturen

Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für Openness erfordert nicht unerhebliche Investitionen in dauerhafte Dienstleistungen und Infrastrukturen. Kann für klassische papiergebundene Publikationen auf ein System von Bibliotheken vertraut werden, sind digitale Angebote immer noch deutlich kurzlebiger und unterliegen den Bedingungen des stetigen technischen Wandels und bedürfen permanenter Pflege. Der umfassende Ansatz der Openness an der UHH kann nicht durch die Wahl eines geeigneten Dateiformats für PDF-Dateien erfüllt werden.

Dazu ein typisches Beispiel – ein Drittmittelprojekt erstellt ein Nachschlagewerk. In der prädigitalen Zeit wäre dieses als Buch herausgegeben worden und würde ohne Probleme Jahrzehnte in der Bibliothek stehen können. Vor einigen Jahren wäre dann dieses Werk zusätzlich oder auch ausschließlich in einer PDF-Fassung bzw. eine erste Fassung als lauffähige Datenbank auf einer CD oder DVD publiziert worden. Heute würde eine internetfähige und frei verfügbare Webanwendung entwickelt.

So erfreulich hier die Entwicklung im Sinne der Openness sein mag, so bedrohlich ist diese Entwicklung im Sinne der langfristigen Verfügbarkeit von wissenschaftlicher Arbeit und Erkenntnis. Ob die CD-Anwendung heute noch ausführbar ist? Überlebt die Webanwendung das nächste Update auf dem Webserver? Wie begegnen wir der zunehmenden Anzahl solcher Anwendungen, wer betreut diese? Unterstützen die Browser der Zukunft noch Webseiten mit der Technologie der Vergangenheit?

Das Beispiel zeigt die Notwendigkeit des Aufbaus dauerhafter Dienstleistungsangebote und technischer Infrastrukturen, damit Openness gelingen kann und eine Zukunft hat. Die UHH geht die dazu notwendigen Schritte. Neben einem Open-Access-Portal mit einem Repositorium für Publikationen gehören dazu auch Repositorien für fachliche Anwendungen, Medien und E-Learning sowie ein Langzeitarchiv für Forschungsdaten. Flankiert wird dies durch die Gründung des Zentrums für nachhaltiges Forschungsdatenmanagement<sup>5</sup> und die IT-Services des Regionalen Rechenzentrums<sup>6</sup>. Neben den technischen Angeboten wird auch ein Schwerpunkt auf Information und Weiterbildung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierende gelegt.

Ein wichtiges Ziel ist die langfristige Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Daten und Ergebnissen durch die Auswahl geeigneter Systeme, Dateiformate und Softwareentwicklungen zu erreichen und gleichzeitig Dienstleistungen (vgl. Bibliotheken) zu etablieren, die diese Fragestellungen und die digitalen Daten und Anwendungen verlässlich betreuen.

Dabei wird nicht differenziert nach Open Access und nicht Open-Access-Material, da ein doppeltes System wenig sinnvoll wäre. Zudem ist in vielen Fällen über Embargofristen eine spätere Open-Access-Publikation möglich, die bei einem integrierten System automatisch erfolgen kann.

Openness ist schnell und einfach gefordert – schöne Anwendungen mit moderner Software in kürzester Zeit entwickelt und ins Internet gebracht. Leider steht dabei allzu oft der schnelle Erfolg im Vordergrund. Der mit einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Entwicklung verbundene Aufwand wird meist erheblich unterschätzt, in der Regel nicht mitgedacht oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Als Universität der Nachhaltigkeit möchte die UHH hier mit der Einrichtung nachhaltiger Organisationsstrukturen die Wissenschaft unterstützen und Openness dauerhaft in der Universität verankern.

## Anmerkungen

- 1 <https://uhh.de/h4er1>
- 2 <https://uhh.de/pb8hd>
- 3 <https://uhh.de/w3xtc>
- 4 <https://uhh.de/q9bht>
- 5 <https://uhh.de/i0bvw>
- 6 <https://uhh.de/dz6k9>



CC BY 4.0



PODCAST



### DR. STEFAN THIEMANN

Universität Hamburg  
Leitung Zentrum für nachhaltiges  
Forschungsdatenmanagement,  
Open-Access-Beauftragter der  
Universität Hamburg  
[stefan.thiemann@uni-hamburg.de](mailto:stefan.thiemann@uni-hamburg.de)  
[www.oi.uni-hamburg.de](http://www.oi.uni-hamburg.de)

# IMPRESSUM

Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre  
Ausgabe #03

**Erscheinungsweise:** semesterweise, ggf. Sonderausgaben

**Erstausgabe:** 21.06.2017

**Download:** [www.synergie.uni-hamburg.de](http://www.synergie.uni-hamburg.de)

**Druckauflage:** 15 000 Exemplare

Synergie (Print) ISSN 2509-3088

Synergie (Online) ISSN 2509-3096

**Herausgeber:** Universität Hamburg

Universitätskolleg (UK)

Schlüterstraße 51, 20146 Hamburg

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (KM)

**Redaktion und Lektorat:** Astrid Froese (AF),

Britta Handke-Gkouveris (BHG),

Martin Muschol (MM), Aileen Pinkert (AP)

[redaktion.synergie@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.synergie@uni-hamburg.de)

**Gestaltungskonzept und Produktion:**

blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

**Verwendete Schriftarten:** TheSans UHH von LucasFonts,

CC Icons

**Druck:** laser-line Druckzentrum Berlin

**Autorinnen und Autoren:**

Matthias Andrasch, Ingo Blee, Tilo Böhmann,  
Sonja Borski, Martin Brause, Michael Busch, Christian Decker,  
Carina Dolch, Anke Hanft, Sandra Hofhues, Joël Krapf,  
Dietmar Kück, Annika Maschwitz, Kerstin Mayrberger,  
Luca Mollenhauer, Anna Mucha, Wolfgang Müskens,  
Jan Neumann, Constanze Reder, Mandy Schiefner-Rohs,  
Manfred Schulz, Tobias Seidl, Tobias Steiner, Joachim Stöter,  
Caroline Surmann, Stefan Thiemann, Cornelia Vonhof,  
Susanne Weissman, Willy Wijnands, Olaf Zawacki-Richter

**Lizenzbedingungen / Urheberrecht:** Alle Inhalte dieser Ausgabe des Fachmagazins werden unter CC BY-NC-SA (siehe <https://de.creativecommons.org/was-ist-cc/>) veröffentlicht, sofern einzelne Beiträge nicht durch abweichende Lizenzbedingungen gekennzeichnet sind. Die Lizenzbedingungen gelten unabhängig von der Veröffentlichungsform (Druckausgabe, Online-Gesamtausgaben, Online-Einzelbeiträge, Podcasts).



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Universitätskolleg wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autorinnen und Autoren.

## BILDNACHWEISE

Alle Rechte liegen – sofern nicht anders angegeben – bei der Universität Hamburg. Das Copyright der Porträt-Bilder liegt bei den Autorinnen und Autoren. Cover: Pexels; S. 6–7 Pixabay; S. 8–15 blum design; S. 17 Grafik blum design; S. 28–29 © fotolia.com / Love the wind; S. 31 © Hochschule der Medien Stuttgart; S. 32–33 Grafik blum design; S. 36–37 Unsplash License; S. 38 © fotolia.com / sdecoret; S. 40–42 Illustration blum design; S. 45 Grafik blum design; S. 48–49 © Felix Link, Visuelle Kommunikation; S. 50–52 Pixabay; S. 53 © Marco Sensche, © Eleonora Kühne, © modus: medien + kommunikation GmbH, © Thomas Brenner; S. 54 SynLLOER / Christina Schwalbe; S. 55 Grafik blum design; S. 56 Tobias Steiner / SynLLOER; S. 58 Unsplash License; S. 63 Grafiken: blum design; S. 66–67 © iStockphoto.com / mediaphotos; S. 68 © iStockphoto.com / wildpixel; S. 69 Pixabay; S. 72–73 Grafiken blum design; S. 76–80 Illustration blum design.